

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**Straßenumbau Maarweg zwischen Scheidtweilerstraße und Aachener Straße im Zusammenhang mit der Umnutzung ehemals "Möbel Buch"**

**Beschlussorgan**

Verkehrsausschuss

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig
Verkehrsausschuss	12.06.2007	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Bezirksvertretung 3 (Linden- thal)	27.08.2007	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Verkehrsausschuss	11.09.2007	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, nach Sicherstellung der Finanzierung, den Bau des zusätzlichen Fahrstreifens im Maarweg zum Rechtsabbiegen in die Aachener Straße umzusetzen.

Der Verkehrsausschuss verzichtet auf Wiedervorlage, sofern die Bezirksvertretung Lindenthal ohne Einschränkungen zustimmt.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen**

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 200.000 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses Kostenbeteiligung	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja 30.000 €	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten	b) Sachkosten
					€	€
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)			Einsparungen (Euro)			

**Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen**

Mit der Nutzungsänderung Möbel Buch als Einzelhandelseinrichtung mit angeschlossener Büronutzung ändert sich die Anforderung an die verkehrliche Erschließung. Da der Bereich Aachener Straße/Maarweg/Scheidtweilerstraße insbesondere zu Hauptverkehrszeiten eine kritische verkehrliche Situation aufweist, wurde ein Verkehrsgutachten erstellt, welches die verkehrlichen Auswirkungen und die Lösungsvorschläge zur Optimierung des Verkehrsablaufs und der Leistungsfähigkeit beinhaltet.

Bei der Untersuchung wurden zwei Planfälle analysiert. Die Notwendigkeit der Analyse resultiert aus der Tatsache, dass der Bereich Aachener Straße/Scheidtweilerstraße bereits heute als sensibler verkehrlicher Bereich zu bezeichnen ist. Rückstaus, Leistungsfähigkeitsprobleme und Unfallhäufungen in diesem Netzabschnitt sind vor dem Hintergrund der steigenden Verkehrsbelastungen, insbesondere aus der geplanten Aufsiedlung im Rahmenplangebiet Braunsfeld, mit einem Maßnahmenpaket zu begegnen, damit auch zukünftig ein ausreichend leistungsfähiger und sicherer Verkehrsablauf gewährleistet werden kann.

Da nach Aussage des Investors das Vorhaben (Umnutzung Möbel Buch) Ende 2007 an das vorhandene Straßennetz angebunden werden soll, ist es notwendig, die Entscheidung über die zukünftige Regelung des Verkehrs im Knoten Aachener Straße/Maarweg kurzfristig zu treffen.

Untersuchungsvorgaben und Grundlagen

- Aktuelle Verkehrszählung am Knotenpunkt Aachener Straße/Maarweg
- Umnutzung Möbel Buch - Planfall 1
- Berücksichtigung des kritischen Knotenpunktes Maarweg/Scheidtweilerstraße und der
- Rahmenplanung Braunsfeld - Prognosehorizont 2015 - Planfall 2

Problemschwerpunkte und Ergebnisse

Die Verkehrsabwicklung auf der Aachener Straße weist im Bestand keine nennenswerten Defizite auf. Der Verkehrsfluss in der Hauptrichtung wird durch die ÖPNV-Vorrangschaltung der Stadtbahn bevorzugt. Im Maarweg tritt im Bestand vereinzelt Rückstau auf. Die Einmündung Scheidtweilerstraße überstaut dabei häufig und führt zu Einschränkungen im Verkehrsablauf. Für Rechtsabbieger, die aus dem Maarweg in die Aachener Straße einbiegen, stellen sich zudem die sehr starken Fußgänger- und Radfahrerströme im Haltestellenbereich der Stadtbahn als Hindernis dar.

An der Einmündung Scheidtweilerstraße zum Maarweg müssen beim Linkseinbiegen in den vorfahrtsberechtigten Maarweg vier Verkehrsströme beachtet werden, was häufig zu den langen Wartezeiten und zur Häufung von Unfällen führt.

Die Rückstaus im Maarweg würden das Linksausbiegen aus dem geplanten Parkhaus zeitweise unmöglich machen. In der Spitzenstunde entsteht ein Zusatzverkehr von ca. 40 Kfz zur Bestandsbelastung durch die Einzelhandelseinrichtung und die Büronutzung.

Aufgrund der Zusatzverkehrsbelastung durch die Aufsiedlung Braunsfeld (Planfall 2) reichen die empfohlenen markierungstechnischen Maßnahmen aus dem Planfall 1 und Optimierungsmaßnahmen an der Lichtsignalanlage nicht mehr aus, um die Rückstausituation im Maarweg und in der Scheidtweilerstraße zu lösen. Der Rückstau im Maarweg würde sich bei einer 100 %igen Aufsiedlung des Rahmenplanungsgebietes Braunsfeld/Ehrenfeld von heute im Mittel ca. 40 m auf dann ca. 250 m verlängern, wenn keine Maßnahmen durchgeführt werden.

Die Erhaltung der Leistungsfähigkeit in der Spitzenstunde kann mit markierungstechnischen und signaltechnischen Maßnahmen alleine nicht gewährleistet werden. Hierzu wird die Schaffung eines zusätzlichen Fahrstreifens erforderlich.

### Maßnahmen

Das empfohlene Konzept des Gutachters beinhaltet den Bau eines zusätzlichen Fahrstreifens im Maarweg zum Rechtsabbiegen in die Aachener Straße auf einer Länge von etwa 45 m bis 50 m (Anlage 1). Durch die Einführung eines Zusatzfahrstreifens wird ein zweistreifiges Abfließen der Geradeausverkehre vom Maarweg mit einem kurzen Verflechtungsbereich in der Kitschburger Straße möglich.

In diesem Zusammenhang müssen folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Entfernung von drei Stellplätzen und zwei Bäumen auf der östlichen Seite des Maarwegs
- Ersatzpflanzungen sind in dem Bereich nicht möglich. Hierfür werden Ersatzzahlungen geleistet.
- Neugestaltung der Verkehrsinsel
- Änderung der Markierung auf dem Maarweg zwischen der Aachener Straße und Scheidtweilerstraße
- Festlegung der neuen Standorte von Signalmasten in der Zufahrt Maarweg und Überarbeitung der Signalisierung.

Da der neuen Parkhauserschließung zum Maarweg nur die Verkehrsbeziehungen "rechts rein" und "rechts raus" zugebilligt werden können, wird mit dem Vorschlag die größtmögliche Sicherheit durch den separaten Ein- und insbesondere Ausbiegefahrstreifen erzielt. Die aus dem Parkhaus ausfahrenden Verkehre müssen auf Fußgänger und Radverkehr Rücksicht nehmen und können dann frei auf den rechten Fahrstreifen ausbiegen.

Das Gutachten wurde dem Beirat Rahmenplanung Braunsfeld vorgestellt. Der Beirat hat empfohlen, die Verflechtungslänge zwischen Aachener Straße und der Parkhauszufahrt im

Maarweg für die Morgenspitzenstunde zu überprüfen. Diese Untersuchung wird zurzeit durchgeführt. Falls die Ergebnisse zeigen sollten, dass eine in den Planfällen vorgesehene Länge nicht ausreichend ist, wird die Lösung entsprechend angepasst (Anlage 2). Dabei handelt es sich um die Parkhauserschließung, die nicht über den separaten Fahrstreifen, sondern über eine untergeordnete Ein- und Ausfahrt erfolgt. Diese Änderung ist aus bautechnischer Sicht marginal.

Aufgrund der Dringlichkeit für die Entscheidung über die vorgesehenen Änderungen im Bereich Aachener Straße/Maarweg/Scheidtweilerstraße hält die Verwaltung es für sinnvoll, die o. a. eventuelle Anpassung als eine Option zu sehen. Somit kann die Beratung sehr zügig durchgeführt und eine Entscheidung kurzfristig getroffen werden. Falls die Lösung gemäß Anlage 2 notwendig werden sollte wird dies von der Verwaltung im Rahmen einer Mitteilung vorgestellt.

### Zusammenfassung

Durch die Einführung einer Vierstreifigkeit im Maarweg zwischen der Aachener Straße und Scheidtweilerstraße wird eine Verkehrsführung erreicht, die zum Einen den Unfallhäufungspunkt Maarweg/Scheidtweilerstraße entschärfen kann und zum Anderen den Ziel- und Quellverkehren der geplanten Nutzung des bisherigen Möbelhauses eine sichere, zügige und leistungsfähige Verkehrserschließung ermöglicht.

Mit dieser Lösung auf dem Maarweg kann bei der zukünftigen Verkehrsentwicklung im Zuge der Umsetzung der Rahmenplanung Braunsfeld nicht ausgeschlossen werden, dass ein kurzer Rückstau zwischen Scheidtweilerstraße und Aachener Straße auftritt. Dennoch führt die klare Strukturierung der Fahrbeziehungen und die Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Geradeausstromes im Maarweg zu einer deutlichen Verbesserung des Verkehrsablaufes unter Gesichtspunkten der Leistungsfähigkeit, der Verkehrssicherheit und der Investitionskosten. Alle weitergehenden Lösungen würden zu massiven Eingriffen führen und werden daher nicht weiterverfolgt.

Im Rahmen der Beratung kann auf Wunsch das erstellte Verkehrsgutachten einschließlich der Mikrosimulation vorgestellt werden.

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf ca. 200.000 €. Seitens des Investors wurde eine Beteiligung an den Kosten mit 30.000,- € zugesagt. Die Maßnahme ist im Haushaltsplan für das Jahr 2007 nicht veranschlagt und muss außerplanmäßig bereitgestellt werden. Eine entsprechende Beschlussvorlage für den Rat der Stadt Köln wird von der Verwaltung vorbereitet und vorgelegt, sobald der Hpl. 2007 Rechtskraft erlangt hat.

**Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1 und 2**